

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Nationalmuseum
Band: 121 (2012)
Rubrik: Bildung & Vermittlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bildung & Vermittlung.

«Ein Museum für alle!» Unter diesem Motto kann man die vielfältigen Angebote der Vermittlung aller Häuser des Schweizerischen Nationalmuseums (SNM) stellen. Es ist eine zentrale Aufgabe der Vermittlung, sich in die verschiedenen Besuchergruppen hineinzudenken. Mit Begleitveranstaltungen, Führungen und Workshops gehen wir auf die Bedürfnisse von Fachgruppen, Familien, Kindern, Studierenden, Schulen, Menschen mit Benachteiligungen oder Behinderungen ein und schaffen Gefässe, in denen inhaltliche Vertiefungen, reger Austausch und Diskussionen, auch Erfahrungen mit verschiedenen Sinnen und kreatives Schaffen möglich sind. Ein zentrales Anliegen des SNM ist es, Schulen aller Stufen, Kinder und Jugendliche darin zu unterstützen, einen Zugang zu ihrer eigenen Geschichte und zu jener der Schweiz zu finden, sich damit auseinanderzusetzen sowie ihr Interesse und ihren Forschergeist zu wecken. Unsere Museen sollen interessante und unterhaltende Erlebnis- und Lernorte sowie Foren für Menschen und Meinungen sein.

Landesmuseum Zürich

1 961 Führungen und Workshops, davon 1 095 für Schulen und 71 für Kinder und Familien

**496 selbstständige Besichtigungen von Gruppen, davon 369 von Schulen
27 Rahmenveranstaltungen**

Im Jahr 2012 stiessen die Wechselausstellungen «Schöne Seiten. Jüdische Schriftkultur aus der Braginsky Collection», «C'est la vie. Pressebilder seit 1940», «Postmodernism. Style and Subversion 1970 – 1990» und «KAPITAL. Kaufleute in Venedig und Amsterdam» auf grosses Interesse.

«Schöne Seiten. Jüdische Schriftkultur aus der Braginsky Collection» ermöglichte einen bereichernden Einblick in die jüdische Schriftkultur. Vorträge, Podien, ein Kolloquium, Expertenführungen, Stadtrundgänge, die Möglichkeit, dem Toraschreiber Michael Suter über die Schulter zu schauen, Workshops für Schulen zu den Themen Schreiben und Schrift begleiteten die Ausstellung. Die Veranstaltungen zu «C'est la vie. Pressebilder seit 1940» wurden von zahlreichen Interessierten besucht. Im Rahmen des Projekts «Beweisführungen, Missverständnisse, Zufälle», das im Hof des Landesmuseums präsentiert wurde, entstand eine Kooperation mit Dozenten und Studierenden der Zürcher Hochschule der Künste. Während der Ausstellung «Postmodernism. Style and Subversion 1970 – 1990» fanden die Expertenführungen grossen Anklang, private Gruppen und Schulen machten regen Gebrauch vom Angebot der thematischen Rundgänge und Workshops.

Zur Ausstellung «KAPITAL. Kaufleute in Venedig und Amsterdam» entwickelte die Abteilung Bildung & Vermittlung ein umfangreiches Angebot für Schulklassen: Unterlagen für Lehrpersonen, stufenspezifische Themenführungen und das Spiel «Rialto. Kaufmannsglück in Venedig und Amsterdam» ermöglichten es, auf unterschiedliche Art und Weise Basiswissen zu den komplexen Themen Handel, Investition, Risiko, Gewinn und Verlust zu erwerben und dadurch die Ursprünge unseres Wirtschaftssystems kennen zu lernen.

In «Fernsehen & Studio» versuchten sich Schülerinnen und Schüler aller Stufen als Moderatorinnen oder Moderatoren und konnten sich damit spielerisch Auftritt- und Medienkompetenzen aneignen.

Auch die Dauerausstellungen wurden rege besucht: 1 251 Gruppen und Schulklassen befassten sich im Rahmen einer Führung, eines Workshops oder einer selbstständigen Besichtigung mit deren unterschiedlichsten Themen und Ausstellungsschwerpunkten.

Dank der rund 20 engagierten Fachreferentinnen und -referenten, die zum Team Bildung & Vermittlung gehören, konnten wir der erfreulich grossen Nachfrage nach Führungen und Workshops gerecht werden.

Das Museum hat als ausserschulischer Lernort eine grosse Bedeutung. Dies zeigen die Zusammenarbeit mit dem Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) und den pädagogischen Hochschulen sowie die zahlreichen Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrpersonen: An 67 Anlässen stand die schulische Vermittlung von Schweizer Geschichte und Kultur im Zentrum. Zur Unterstützung der Unterrichtenden erscheinen auch zu den Ausstellungen regelmässig Unterlagen sowohl für den Museumsbesuch als auch zur Vor- und Nachbereitung desselben im Schulzimmer. Im Rahmen der Dauerausstellung «Geschichte Schweiz» erschienen 2012 die beiden Dossiers «Glaube, Fleiss und Ordnung» (Religions- und Geistesgeschichte) und «Die Schweiz wird im Ausland reich» (Wirtschaftsgeschichte).

Kinder profitierten von besonderen Angeboten: So konnten sie das Landesmuseum bei Nacht mit der Taschenlampe entdecken, im Rahmen einer Laternenführung Bilder zur Weihnachtsgeschichte betrachten, am Sonntagnachmittag mit den Eltern oder Grosseltern Spannendes über die Geschichte und Kultur der Schweiz erfahren oder in der Ausstellung «Weihnachten und Krippen» in einer zauberhaften Winterlandschaft spielen, sich in Bücher vertiefen oder unter kundiger Anleitung Geschenke basteln.

Wir sprechen immer wieder neue Zielgruppen an: «Au musée en français» heisst es neu für ein Französisch sprechendes Publikum. Ein abwechslungsreiches Programm für Erwachsene, Kinder und Familien erwartet die frankophone Gemeinschaft im Grossraum Zürich. Wir erfreuten uns eines regen Besuchs und entwickelten das Angebot weiter. Im Hinblick auf das Erleben von «Kultur ohne – Hindernisse – Kultur für alle!» steht neu ein iPad-Guide in Deutschschweizer Gebärdensprache zur kostenlosen Benutzung zur Verfügung. Führungen für Gehörlose finden zweimonatlich statt und standen auch am «Internationalen Tag der behinderten Menschen» im Dezember auf dem Programm. In Koordination und Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) hat das Landesmuseum im Rahmen eines Pilotprojektes verschiedene militärische Gruppen empfangen und Führungen und Workshops ausgewertet. In der Folge können nun militärische Gruppen zwischen mehreren Themenführungen wählen und so ihr historisches Wissen im Rahmen ihrer Ausbildungen im Landesmuseum vertiefen und erweitern.

In der Redereihe «Dinge im Museum» präsentierten und diskutierten Persönlichkeiten aus Kultur und Wissenschaft die «Dinge #12 – #23». Dabei handelte es sich ausnahmslos um Objekte aus den Sammlungen und Ausstellungen des SNM. Zu den Höhepunkten des Jahres zählte auch 2012 die Lange Nacht der Zürcher Museen. Am ersten Samstag im September besuchten 8 400 Gäste in besonderer Atmosphäre Spezialführungen zu Objekten unserer Sammlungen und Konzerte oder spielten begeistert im grossen Fernsehquiz zur Installation «Fernsehen & Studio» mit.

Château de Prangins

9 öffentliche Grossveranstaltungen
219 Führungen für Erwachsene
562 Führungen und Workshops für junge Besucher
22 freie Gruppenbesuche

Die Anzahl der Führungen und Workshops stieg deutlich an, insbesondere für junge Besucher sowie mit Bezug zum Gemüsegarten nach Eröffnung des Besucherzentrums «Der Garten gibt sich zu erkennen». Die 18 Mitglieder des Teams der Vermittlung haben darauf hingearbeitet, der Öffentlichkeit auch weiterhin ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Dieses wurde namentlich am Salon Croque-loisir im Palexpo in Genf präsentiert. Die schulischen und ausserschulischen Aktivitäten für Kinder (Ferienpässe oder dienstags im Museum, Geburtstagsfeiern) hatten das ganze Jahr über grossen Erfolg. Das Château de Prangins ist für Schulausflüge ein häufig gewähltes Ziel. Die Klassen verbringen einen ganzen Tag vor Ort und profitieren sowohl vom Schloss als auch von den Aussenanlagen. Die von Familien sehr begehrten Geburtstagsfeiern ermöglichen den Kindern, dank der reichhaltigen Sammlungen des SNM auf lebendige Weise Geschichte zu erleben und so spielerisch und lernend die Vergangenheit kennen zu lernen.

Anlässlich der Wechsellausstellungen wurde ein besonderes Angebot erstellt. So stiess der Workshop «Sous la terre, le mystère» in Verbindung mit der Ausstellung «Archäologie. Schätze aus dem Schweizerischen Nationalmuseum» bei Schulen auf grosses Interesse. Den Spuren der Vergangenheit konnte nachgegangen und eine Kleiderspange als emblematisches Ausstellungsstück angefertigt werden. Die vom Vermittlungsteam des Landesmuseums Zürich für die Wanderausstellung «C'est la vie – Pressebilder seit 1940» erstellten Fotokarten wurden für Prangins übersetzt und angepasst. Die exklusive Führung für Lehrkräfte wurde sehr gut aufgenommen.

Die Kulturvermittlung steht bei allen Ereignissen des Château de Prangins wie etwa den Märkten, dem Internationalen Museumstag oder dem Advent auf dem Schloss – dessen zweite Ausgabe vor allem dank des gemischten Chors von Prangins ein schöner Erfolg war – im Mittelpunkt.

Forum Schweizer Geschichte Schwyz

509 Führungen, davon 294 für Schulen
195 freie Besichtigungen von Gruppen, davon 163 von Schulen
6 Veranstaltungen

Das grosse und anhaltende Interesse an der Ende Oktober 2011 eröffneten Dauerausstellung «Entstehung Schweiz. Unterwegs vom 12. ins 14. Jahrhundert» spiegelt sich in den Besucherzahlen und den Anfragen nach Führungen wieder. Noch nie, seit der Eröffnung des Forums 1995, besuchten so viele Erwachsene, Jugendliche und Kinder das Museum.

Wie war das damals um 1300? Was hatten Ritter und Eidgenossen miteinander zu tun? Wer hatte das Sagen in der Zentralschweiz und welche Rolle spielte der Handel über den Gotthard? Warum dokumentiert der Bundesbrief nur eines unter vielen Bündnissen? Was ist wahr am Rütli Schwur und warum ist die Schlacht von Sempach wichtig?

Neugierig folgen die Besucherinnen und Besucher dem Passweg, der durch die Geschichte führt und anschaulich aktuelle Erkenntnisse aufzeigt. Sie setzen sich mit den politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen auseinander, die zur Entstehung der Eidgenossenschaft geführt haben. Beim Parcours können Kinder, Jugendliche und Erwachsene selber aktiv werden und etwas von dem erfahren, was in der Zeit um 1300 wichtig war.

Die zehn Fachreferentinnen und Fachreferenten des Teams Bildung & Vermittlung führten Erwachsenengruppen – von Senioren über den Frauenclub zu Firmen – und viele Schulklassen aller Stufen durchs Museum. Sie gaben

1 *Der Toraschreiber Michael Suter gibt Einblick in seine kunstvolle Arbeit.*

2 *Früh übt sich, wer ein Ritter werden will: Am Internationalen Museumstag auf dem Platz vor dem Forum der Schweizer Geschichte in Schwyz. Kinder und Familien können erfahren, was Menschen im Mittelalter wichtig war. Nach einem Postenlauf erhalten sie eine Urkunde mit Siegel.*

3 *An Workshops zum Thema «Postmodernism. Die stylish subversive Tasche» konnten sich Schüler mit den zentralen Gestaltungselementen der Postmoderne auseinandersetzen. Hier präsentiert ein Jugendlicher sein kreatives Werk.*

4 *Kinder willkommen! In der Ausstellung «Weihnachten und Krippen» im Landesmuseum Zürich.*

5 *«Quand le légume nous fait une fleur», ein Workshop für Kinder zum Thema Pflanzen anlässlich des Setzlingmarktes in Prangins.*

auf alle möglichen Fragen zur Ausstellung Antwort: Wurde die Kuh extra fürs Museum getötet? Und sie diskutierten die Bedeutung von Schweizer Geschichte für die Menschen von heute: Aber was erzählen wir unsern Kindern, wenn es den Winkelried nicht gab?

Schweizer Geschichte ist ein Thema, gerade auch in der Schule. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Schwyz wurden drei Einführungen für Lehrerinnen und Lehrer ausgeschrieben, an welchen total 138 Lehrpersonen teilnahmen. Die pädagogischen Hochschulen der Zentralschweiz möchten die Zusammenarbeit mit dem Forum verstärken. So wurde mit der Pädagogischen Hochschule Luzern die Vereinbarung getroffen, dass angehende Lehrerinnen und Lehrer sich im Forum ganz direkt historisches Wissen aneignen und Erfahrungen zur Weitervermittlung erwerben können. Dazu wurde in Zusammenarbeit mit Dozierenden ein entsprechendes Modul entwickelt.

Das Angebot «History Run für Schulen» trägt der Tatsache Rechnung, dass Schwyz einige historische Sehenswürdigkeiten zu bieten hat und dass das nahegelegene Bundesbriefmuseum die Ausstellung des Forums in idealer Weise ergänzt.

Auch in Schwyz begeisterte die Ausstellung «Mani Matter (1936 – 1972)». «De Mani Matter isch glatter als de Sepp Blatter» dichtete der 9-jährige Raphael bei einer Führung mit seiner Klasse spontan. In den Workshops für Schulklassen übten sich Kinder und Jugendliche in der Mundartdichtung, setzten eigene Ideen und Ansichten in Rhythmus und Sprache um. Und am Kulturwochenende vom 21. und 22. April war beim Konzert von Jacob Stichelberger, dem Liedervortrag von Schulklassen aus Schwyz und dem Jugendtheater Pronto kein freier Platz mehr zu finden.

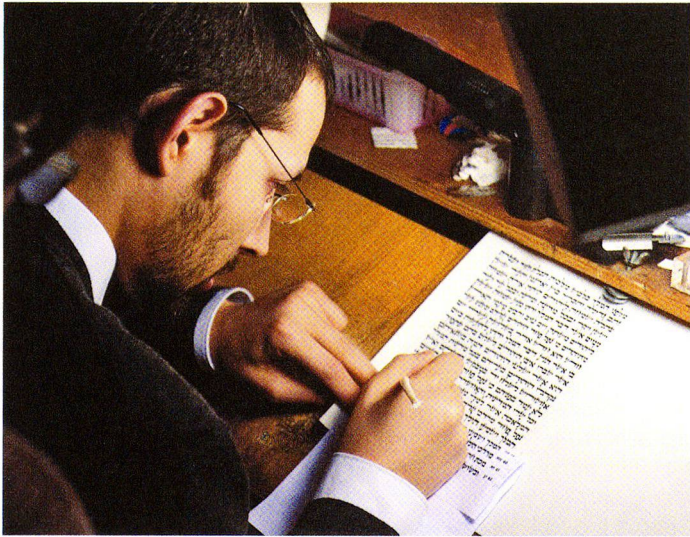
Sammlungszentrum Affoltern

Das Sammlungszentrum empfing 2 198 Besucherinnen und Besucher und gewährte ihnen spannende Einblicke. Wie werden Objekte aufbewahrt? Wie wird Kulturgut verpackt, wenn es auf Reisen geht? Wie und warum werden Museumsobjekte im Labor untersucht? Wie wird Glas konserviert? 1 285 Interessierte nahmen an öffentlichen Führungen teil oder meldeten sich für individuelle Gruppenführungen. Die Werbung hierfür erfolgte weiterhin über die Agenda des Kulturmagazins, die Homepage des SNM und beim regionalen Anzeiger «Kultur in Affoltern KIA».

Rund 492 Fachpersonen suchten das Sammlungszentrum auf und erhielten vertiefte Einblicke in vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten. Im Rahmen von Tagungen und Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen konnten wir 421 Teilnehmerinnen und Teilnehmer empfangen.



4

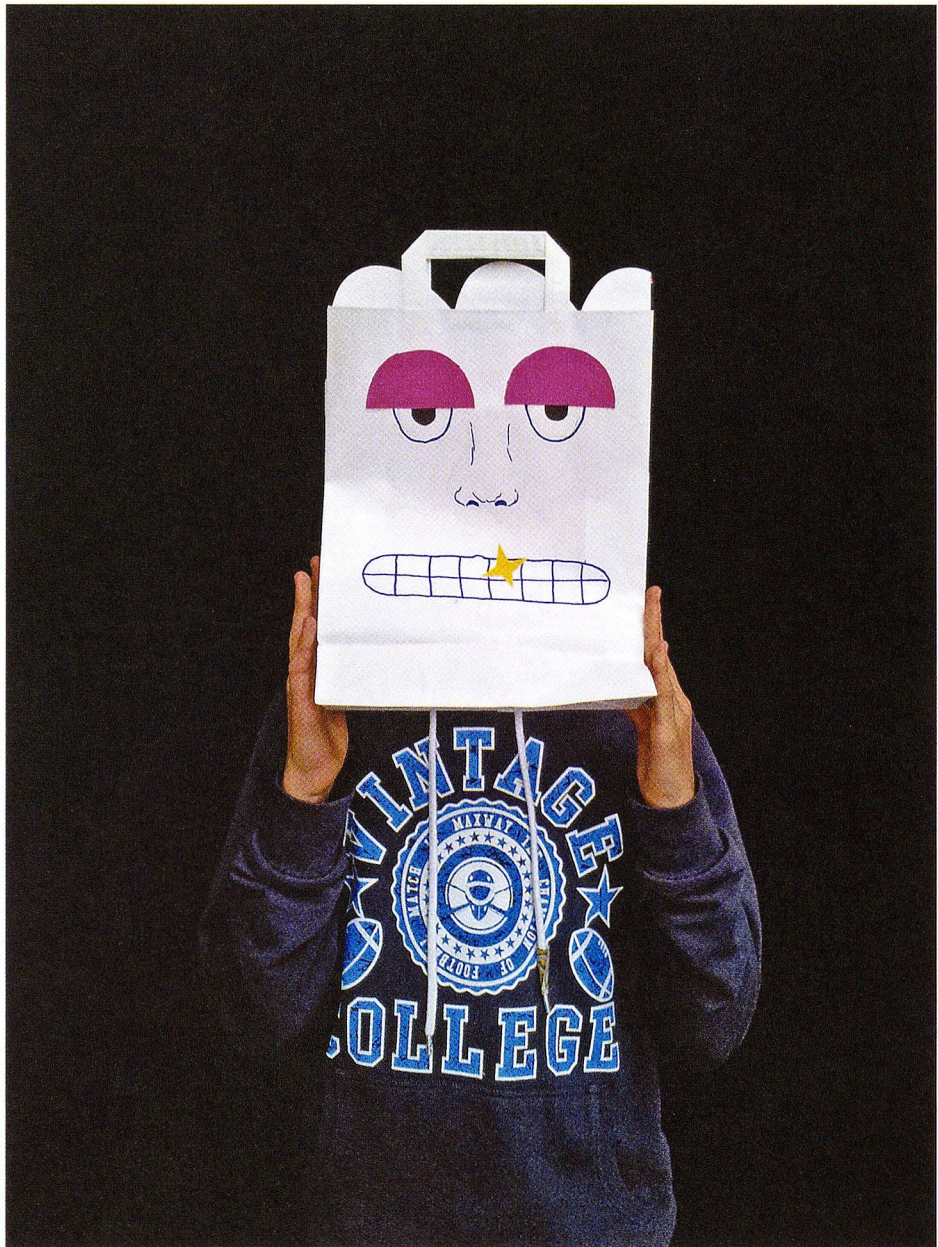


1



2





3



5